



Deutsch-Luxemburgisches
SCHENGEN-LYZEUM

ARBEITSPLAN

Deutsch

KLASSENSTUFEN: 5, 6, 7, 8, 9

APRIL 2013

Inhalt

Vorwort: Deutsch am Schengen-Lyzeum

Leitgedanken für den Kompetenzbereich Sprechen u. Zuhören Jg. 5 – 9

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 5 u. 6

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 7 u. 8

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 9

Leitgedanken für den Kompetenzbereich Schreiben 5 – 9

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 5 u. 6

- Gestaltend kreative Texte schreiben
- Pragmatische Texte schreiben

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 7 u. 8

- Gestaltend kreative Texte schreiben
- Pragmatische Texte schreiben

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 9

- Gestaltend kreative Texte schreiben
- Pragmatische Texte schreiben

Leitgedanken für den Kompetenzbereich Lesen 5 – 9

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 5 u. 6

- Literarische Texte lesen
- Pragmatische Texte lesen

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 7 u. 8

- Literarische Texte lesen
- Pragmatische Texte lesen

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 9

- Literarische Texte lesen
- Pragmatische Texte lesen

Leitgedanken für den Kompetenzbereich Sprache u. Sprachgebrauch 5 – 9

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 5 u. 6

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 7 u. 8

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Jg. 9

Verbindliche Formen u. Inhalte der Kompetenzbereiche

- Kompetenzbereich Sprechen u. Zuhören
- Kompetenzbereich Lesen
- Kompetenzbereich Schreiben
- Kompetenzbereich Sprache u. Sprachgebrauch

Leistungsmessung der Kompetenzbereiche

Vorwort Deutsch am Schengen-Lyzeum

Kompetenzorientierung: Vermittlung von Wissen und Können

Der Lehrplan des Schengen-Lyzeums orientiert sich einerseits an den Bildungsstandards, andererseits an den Lehrplänen des Großherzogtums Luxemburg und den Kernlehrplänen des Saarlandes. Die Bildungsstandards definieren keine spezifischen Inhalte, sondern beschreiben allgemein fachspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Außerdem handelt es sich um kognitive Kompetenzen. Allgemeine soziale oder personale Kompetenzen, die als übergeordnete Kompetenzen nicht ausgeführt sind, spielen natürlich im Unterricht eine wichtige Rolle.

Fachspezifische Kompetenzen können natürlich nur mit entsprechenden Inhalten des Faches Deutsch entwickelt werden. Deshalb besteht die Aufgabe der länderspezifischen oder wie in diesem Fall schulspezifischen Lehrpläne darin, die Kompetenzen zu konkretisieren. Diese Konkretisierung erfolgt in Abhängigkeit von den traditionellen Inhalten des Faches Deutsch und dem besonderen Profil der jeweiligen Schule. Für das Schengen-Lyzeum bedeutet dies, dass das Leitbild der Schule, die Grenzlage und die Mehrsprachigkeit der Schüler/-innen sowie unterschiedliche kulturelle, sprachliche und literarische Traditionen im Lehrplan berücksichtigt werden müssen.

Neben der Ausrichtung auf Kompetenzen sind folgende Neuerungen im Vergleich zu den traditionellen Lehrplänen hervorzuheben:

- die Unterscheidung von vier Kompetenzbereichen „*Schreiben, Lesen, Sprechen und (verstehendes) Zuhören, Sprache und Sprachgebrauch*“ untersuchen (wobei alle Kompetenzbereiche die altersgemäße Einbindung der medialen Ausstattung des Schengen-Lyzeums einfordern),
- die Betonung des gesamten Schreibprozesses,
- die stärkere Berücksichtigung der Textsorten, die auch tatsächlich im Alltag benötigt werden,
- die Aufwertung des *verstehenden Zuhörens* und der mündlichen Kommunikation,
- die integrative Ausrichtung des Grammatikunterrichts,
- die relative Freiheit in der Wahl der fachspezifischen Inhalte, sofern sie relevant für das Fach Deutsch und dem Alter und Lernstand der Schüler/-innen angemessen sind,
- die Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche bei der Notenfindung.

Der Deutschunterricht in der Sekundarstufe I knüpft an die Lehrpläne der Grundschulen (Kernlehrplan Deutsch, Grundschule, 2009) an und führt ihn fort. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht der Gebrauch der geschriebenen wie gesprochenen Sprache als Mittel der Verständigung. Elementare Gegenstände des Deutschunterrichts sind

- das Verstehen literarischer Texte und kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte,
- die Nutzung neuer Medien, beispielsweise bei der Textproduktion,
- die zielgerichtete Verständigung durch mündliche wie schriftliche Kommunikation,
- die Nutzung unterschiedlicher Schreibfunktionen,
- der normgerechte wie auch kreative Sprachgebrauch.

Ziele des Deutschunterrichts

Die Vermittlung von Wissen und Können in diesen Bereichen bildet für die Schüler/innen die Grundlage für eigenständige Lösungen kommunikativer Problemsituationen, das eigenständige Verstehen von Texten und die Teilhabe am gesellschaftlichen wie kulturellen Leben. Der Deutschunterricht baut also Handlungs- und Weltwissen für das berufliche, private und gesellschaftliche Leben auf. Dadurch kommt dem Fach Deutsch eine besondere Rolle bei der Vermittlung allgemeiner Bildung zu. Die Auseinandersetzung mit Texten – fiktionalen und nicht-fiktionalen – bildet eine wichtige Grundlage für die Aneignung von „Welt“.

Neben dem Erwerb von fachspezifischem Wissen und Können spielen bei der Beschäftigung mit Literatur auch Genuss, die Vermittlung von Einstellungen, von Norm- und Wertvorstellungen sowie interkulturelle Kompetenzen eine wichtige Rolle. Insbesondere im Hinblick auf interkulturelle Kompetenzen hat das Schengen-Lyzeum einen klaren Auftrag.

Schließlich fördert der Deutschunterricht durch die Auseinandersetzung mit literarisch vermittelter Erfahrung und unterschiedlichen Wertvorstellungen die Urteils- und Kritikfähigkeit, die Reflexionsfähigkeit und die Entfaltung von Toleranz. Dadurch leistet der Deutschunterricht einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Leitfach Deutsch

Im Deutschunterricht ist die Sprache gleichzeitig Medium und Gegenstand des Lernens. Da die Sprache auch kommunikative Grundlage in allen anderen Fächern ist, kommt dem Deutschunterricht der Status eines Leitfaches zu, das Fähigkeiten und Wissen auch für andere Fächer zur Verfügung stellt. Dies gilt vor allem für die Schlüsselqualifikationen Textverstehen, Schreiben und mündliche Kommunikation. Das bedeutet auch, dass beispielsweise zur Lesekompetenz über die Fächer hinweg schulinterne Absprachen zwischen den einzelnen Fachkonferenzen getroffen werden sollten. Die Kooperation kann sich auch in fächerverbindenden Projekten niederschlagen. Eine enge Kooperation der Fachkonferenz zur gegenseitigen Entlastung und Impulssetzungen, die über das Fach hinausweisen, ist sinnvoll.

Der Aufbau des Lehrplans

Nach Maßgabe der Bildungsstandards werden im vorliegenden Lehrplan vier Kompetenzbereiche unterschieden. Diese werden durch einen allgemeinen Leitgedanken zum jeweiligen Kompetenzbereich für die Klassenstufen 5 – 9 eingeleitet, um Orientierung zu geben und Akzente zu setzen. Diesem schließen sich die Kompetenzerwartungen für die jeweiligen Klassenstufen an, wozu auch entsprechende methodische Kompetenzen und Arbeitstechniken gehören, über die die Schüler/innen verfügen müssen, um erfolgreich und eigenständig handeln zu können.

Folgt der Lehrplan auch einer Darstellung nach Kompetenzbereichen, so werden in konkreten Unterrichtssituationen auch bei der erforderlichen Schwerpunktsetzung in einem Kompetenzbereich auch immer Kompetenzen aus anderen Kompetenzbereichen integriert. Auf einen Stundenansatz wurde für die verschiedenen Kompetenzbereiche verzichtet, um den Unterrichtenden die Möglichkeit zu eröffnen, flexibel auf Kompetenzdefizite der jeweiligen Schülergruppe zu reagieren. Orientierung sind also nicht primär die Lerninhalte, sondern die Kompetenzen bzw. Kompetenzentwicklung der Schüler/-innen.

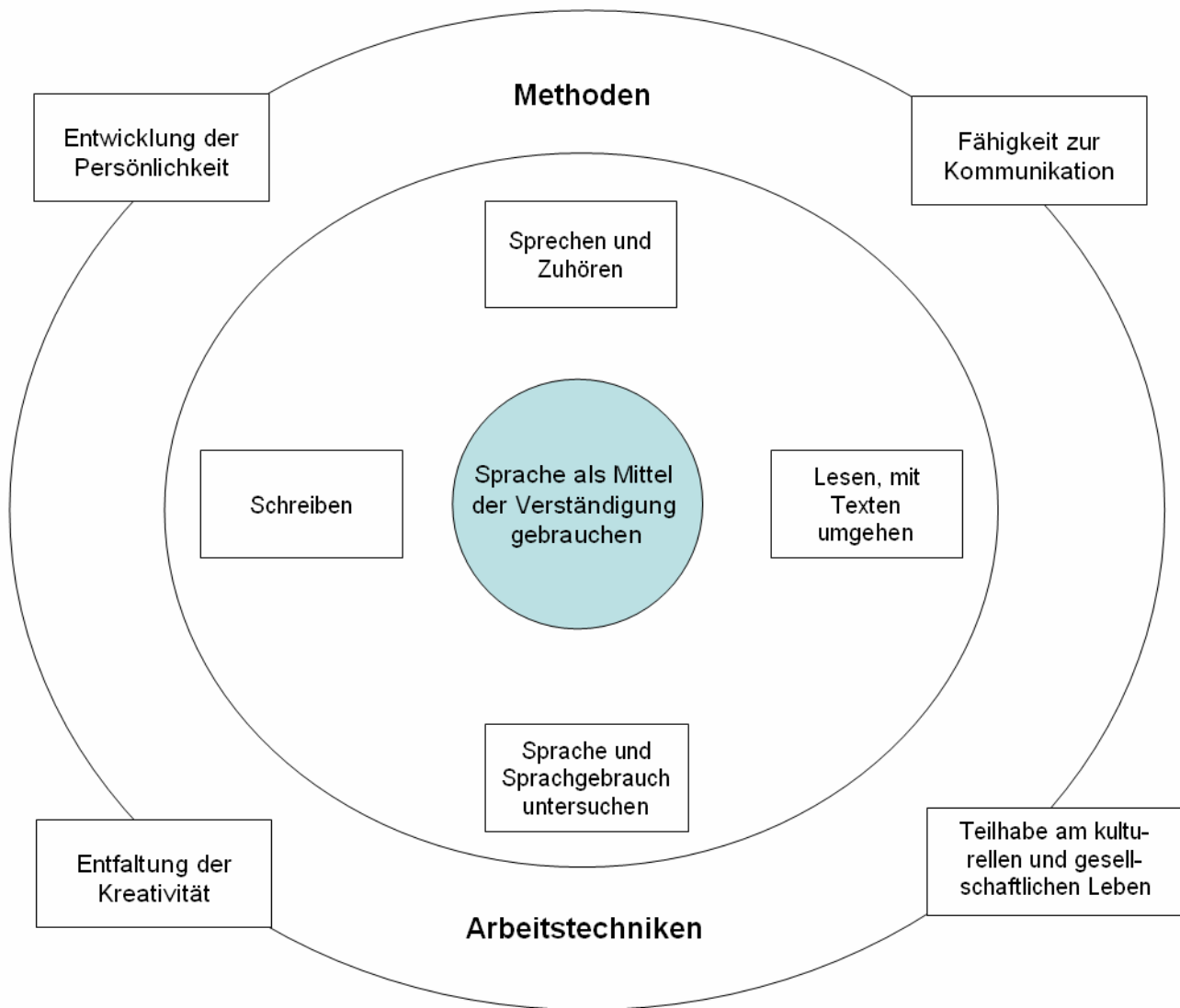
Neu ist die Formulierung von Zielvorgaben des Deutschunterrichts als verbindliche fachspezifische Kompetenzen. Für die Klassenstufe 5/6 sind demnach die Kompetenzen genannt, die bis zum Ende der Klassenstufe 6 auf einem angemessenen Niveau entwickelt werden sollen (Kompetenzerwartungen). Neben den Kompetenzen legt der Lehrplan auch Inhalte verbindlich fest und macht didaktisch-methodische Vorschläge zur Umsetzung. Außerdem werden Vernetzungsmöglichkeiten im Rahmen einer fächerübergreifenden Zusammenarbeit genannt.

Grundsätzlich behalten alle Kompetenzen, die in einer Klassenstufe genannt sind, in den darauf folgenden Klassenstufen ihre Gültigkeit, wobei die Progression der einzelnen Kompetenzen durch den Schwierigkeitsgrad der zu behandelnden Texte und Medien sowie durch die Aufgabenstellung und den geforderten Grad der Selbstständigkeit bei der Aufgabenlösung festzulegen ist.

Kompetenzen, die nicht markiert sind, betreffen alle Kurse, also den Grundkurs, den Erweiterungskurs und den Aufbaukurs. Kompetenzen, die ausschließlich den Erweiterungskurs betreffen, sind kursiv gesetzt und mit einem (*) markiert. Kompetenzen, die darüber hinaus den Aufbaukurs betreffen, sind kursiv gesetzt und mit (**) markiert.

Während die Kompetenzen verbindlich geregelt sind, besteht im Hinblick auf die Inhalte eine größere Offenheit. Die Lehrplankommission hat, ausgehend von den bisherigen Inhalten und der aktuellen didaktischen Diskussion, Inhalte festgeschrieben und Vorschläge zur didaktischen Umsetzung gemacht. Eine gewisse Offenheit bezüglich der Inhalte sollte dennoch bestehen bleiben. Nach einer Erprobungs- und Evaluationsphase kann der Lehrplan revidiert werden. Darüber hinaus sollten auch im inhaltlichen Bereich den Fachlehrer/innen oder der Fachkonferenz Abweichungen in eigener Verantwortung möglich sein, sofern sie fachspezifisch und lerngruppenbezogen begründbar sind. Die zentrale Frage muss immer sein, ob die ausgewählten Inhalte tatsächlich zur Kompetenzentwicklung beitragen.

Kompetenzbereiche im Fach Deutsch



Für die Unterrichtsgestaltung ergibt sich eine enge Verknüpfung mit den drei anderen Lernbereichen, wobei die individuellen Erfahrungen und Erlebnisse der Schüler beachtet werden sollen. Um die individuellen Fähigkeiten der Schüler zu berücksichtigen und zu fördern, soll binnendifferenziert unterrichtet werden.

Ziel ist es, diesen Bereich im Vergleich zum bisherigen Deutschunterricht aufzuwerten. Formen der mündlichen Kommunikation sollen als Unterrichtsgegenstand bewusst gemacht und eingeübt werden. Es geht vor allem darum, dass die verschiedenen Gesprächs- und Sprechformen in realitätsnahen Situationen adressatengerecht angewandt werden.

Daneben steht im Mittelpunkt dieses Bereiches die Kompetenz, auditive Texte zu verstehen und zu verarbeiten. Bei sämtlichen Gesprächssituationen muss auch der Prozess in den Blick genommen werden: Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung (Reflexion und Feedback).

Zentrale Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler bewältigen kommunikative Situationen (also sowohl die mündliche Darstellung als auch das Hörverstehen) des persönlichen, schulischen, beruflichen und öffentlichen Lebens angemessen und situationsgerecht.

Bei der mündlichen Darstellung nutzen sie die Standardsprache. Sie achten auf gelingende Kommunikation, d. h. auf Verständlichkeit und in einem Gespräch auf Konsensbildung. Auch reflektieren sie die Wirkung ihres sprachlichen Handelns und geben kriterienorientierte Rückmeldung zu Diskussionen, Stellungnahmen und Vorträgen, die durch Visualisierungen unterstützt werden können.

Beim Hörverstehen folgen die Schülerinnen und Schüler zunächst Gesprächsbeiträgen verschiedener Art, um der Aufgabenstellung entsprechende Informationen zu entnehmen. Dabei üben sie Strategien des Zuhörens ein und nehmen verbale und nonverbale Gestaltungsmittel wahr.

Sie verfügen zudem über eine Gesprächskultur, die von aufmerksamem Zuhören und respektvollem Gesprächsverhalten geprägt ist.

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Grundlagen des Sprechens</p> <ul style="list-style-type: none"> • verständlich, sach-, situations- u. adressatengerecht sprechen • Wirkungen der Redeweise kennen u. beachten: Lautstärke, Betonung Sprechtempo, Körpersprache • über einen dem Thema angemessenen Wortschatz verfügen • verschiedene Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden: erzählen, informieren, berichten, beschreiben und begründen <p>Vortrag (vor anderen sprechen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Texte sinngemäß vorlesen und kurze Gedichte (auswendig) vortragen • einfache Redebeiträge wie erzählen, informieren, berichten und beschreiben leisten • Inhalt (und Stimmung) eines Textes mit eigenen Worten wiedergeben • Kurzvorträge mithilfe neuer Medien (Grundlagen in Word und PowerPoint) vorbereiten und halten 	<p>Übungen zur Formulierung: kurze Sätze, wenig Fremdwörter, Füllwörter vermeiden, deutlich gliedern...</p> <p>Luxemburgismen sind in Klassenstufe 5/6 angemessen, solange die Verständlichkeit nicht gefährdet ist.</p> <p>verschiedene Übungen (Mikrofon, Abstandsübungen → sprechen über verschiedene Entfernungen...)</p> <p>Regelmäßige Wortschatzübungen spielen in der Klassenstufe 5/6 eine wichtige Rolle, gerade in Vorbereitung auf Referate, usw. Übungen zum Ausdruck der Emotionen (fächerübergreifend: Religion)</p> <p>Diskussionen, Vorträge mit schülerspezifischen Inhalten, wie z. B. Sport, Musik, Stars...(fächerübergreifend: GW → Region kennenlernen)</p> <p>auch Ganzschrift vorstellen</p> <p>Im Unterricht muss darauf hingewiesen werden, dass der Einsatz der Medien funktionalen Charakter hat und dass sowohl das Layout als auch mögliche Animationen der Verständlichkeit des Vortrags dienen müssen.</p> <p>Fächerübergreifend: Theaterübungen (→Musical AG); Religion</p>

<p>Gespräch, Diskussion (mit anderen sprechen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Gesprächsregeln beachten • sich konstruktiv an Gesprächssituationen beteiligen <ul style="list-style-type: none"> • kleinere, ergebnisorientierte Diskussionen führen • eigenes und fremdes Gesprächsverhalten anhand vorgegebener Kriterien kritisch reflektieren <p>Hörverstehen (verstehend zuhören)</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt eines einfachen gehörten Textes verstehen <ul style="list-style-type: none"> • Strategien zur Verbesserung des Zuhörens kennen und anwenden • verbale und nonverbale Gestaltungsmittel der Vortragenden wahrnehmen und benennen <p>Szenisches Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisse und Situationen szenisch darstellen • einfache textbasierte Szenen darstellen 	<p>Kriterienkatalog „Gesprächsregeln“ gemeinsam erstellen</p> <p>ein eigenes Anliegen und die eigene Meinung vorbringen und ansatzweise begründen</p> <p>Interview vorbereiten, durchführen (Schülerinnen und Schüler beider Nationen interviewen sich gegenseitig zu ihren Schulerfahrungen, Interview mit einem Winzer etc.) und auswerten</p> <p>Feedback geben: Selbstkritik und Fremdkritik als konstruktive Rückmeldung annehmen (Fächerübergreifend: Religion und Ethik)</p> <p>Informationen aus Gesprächsbeiträgen, Nachrichten für Kinder, Bahnhofsdurchsagen, literarischen und Sachtexten</p> <p>W-Fragen formulieren und dazu Stichwörter notieren</p> <p>Darstellungsmöglichkeiten sind z. B. das Standbild oder Schlüsselszenen einfacher Texte (z. B. aus Fabeln, Legenden, Märchen)</p> <p>Fächerübergreifend: Theaterübungen (→Musical AG); Religion</p>
--	--

Kompetenzerwartungen u. Inhalte	Deutsch Jg. 7 u. 8
Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Grundlagen des Sprechens</p> <ul style="list-style-type: none"> • verständlich, sach-, situations- u. adressatengerecht sprechen • über einen dem Thema angemessenen Wortschatz verfügen • weitere Formen mündlicher Darstellung unterscheiden und anwenden: appellieren und argumentieren <p>Vortrag (vor anderen sprechen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • umfangreiche Texte sinngebend vorlesen und mehrstrophige Gedichte/Balladen (auswendig) vortragen • freie Redebeiträge wie berichten, beschreiben, Stellung beziehen und argumentieren leisten • Inhalt (und Stimmung) eines komplexeren Textes mit eigenen Worten wiedergeben • Referat mithilfe eines Stichwortzettels halten • Vorträge mithilfe neuer Medien (erweiterte Grundlagen in Word und PowerPoint) vorbereiten und halten 	<p>Übungen zur Formulierung: komplexere Sätze (Satzgefüge, -verbindungen), Fremdwörter (wo sinnvoll), ...</p> <p>Regelmäßige Wortschatzübungen spielen auch in den Klassenstufen 7/8 eine wichtige Rolle, wobei sich diese auf die Anwendung von Fachbegriffen, Fremdwörtern sowie Konjunktionen beziehen sollten.</p> <p>Diskussionen, Vorträge mit aktuellen gesellschaftlichen Inhalten, wie z. B. Sport, Politik, Religion, Kultur, ... (Fächerübergreifend: GW → Politik, RE → Religion, KID → Kulturelles der Region etc.)</p> <p>ein eigenes Anliegen und die eigene Meinung vorbringen und ansatzweise begründen</p>

<p>Gespräch, Diskussion (mit anderen sprechen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Gesprächsregeln beachten • sich konstruktiv an Gesprächssituationen beteiligen <ul style="list-style-type: none"> • kleinere, ergebnisorientierte Diskussionen führen • eigenes und fremdes Gesprächsverhalten anhand vorgegebener Kriterien kritisch reflektieren <p>Hörverstehen (verstehend zuhören)</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Inhalt eines einfachen gehörten Textes verstehen • Strategien zur Verbesserung des Zuhörens kennen und anwenden • verbale und nonverbale Gestaltungsmittel der Vortragenden wahrnehmen und benennen <p>Szenisches Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisse und Situationen szenisch darstellen • einfache textbasierte Szenen darstellen 	<p>Kriterienkatalog „Gesprächsregeln“ gemeinsam erstellen</p> <p>Interview vorbereiten, durchführen (Schülerinnen und Schüler beider Nationen interviewen sich gegenseitig zu ihren Schulerfahrungen, Interview mit einem Winzer etc.) und auswerten</p> <p>Feedback geben: Selbstkritik und Fremdkritik als konstruktive Rückmeldung annehmen (Fächerübergreifend: Religion und Ethik)</p> <p>Informationen aus Gesprächsbeiträgen, Nachrichten für Kinder, Bahnhofsdurchsagen, literarischen und Sachtexten</p> <p>W-Fragen formulieren und dazu Stichwörter notieren</p> <p>Darstellungsmöglichkeiten sind z. B. das Standbild oder Schlüsselszenen einfacher Texte darstellen (z. B. aus Fabeln, Legenden, Märchen)</p> <p>Fächerübergreifend: Theaterübungen (→Musical AG); Religion</p>
--	---

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Grundlagen des Sprechens</p> <ul style="list-style-type: none"> • verständlich, sach-, situations- u. adressatengerecht sprechen <i>und sich für eine Redestrategie entscheiden**</i> • über einen dem Thema angemessenen Wortschatz verfügen • die erlernten Redeweisen vertiefend einüben <p>Vortrag (vor anderen sprechen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>komplexe*</i> Texte gestaltend vorlesen und vortragen und die Darstellung kriterienorientiert bewerten • längere <i>und komplexe*</i> Redebeiträge halten • Referate <i>selbstständig*</i> vorbereiten, strukturieren und halten <i>und rhetorische Mittel funktional verwenden**</i> • Arbeitsergebnisse strukturieren und präsentieren • Medien für die strukturierte Darstellung von Sachverhalten nutzen 	<p>Übungen zur Formulierung: komplexe Sätze*</p> <p>vor größeren Gruppen sprechen (Power-Point-Präsentation nach Beendigung des Betriebspraktikums in der Aula mit Mikrofon)</p> <p>In Klassenstufe 9 sollten die Schüler/innen nach und nach ihren Wortschatz vor allem unter dem Aspekt der Allgemeinbildung erweitern.</p> <p>Mimik, Gestik, Körperhaltung, Sprechweise etc. Die besondere Situation eines Vorstellungsgesprächs muss (v. a. im G-Kurs) vertiefend eingeübt werden.</p> <p>Ein Kriterienkatalog muss zuvor mit den SuS erarbeitet werden.</p> <p>Beim Einsatz von Medien muss immer wieder überprüft werden, wie weit sie dem Vortrag dienlich sind.</p>

<p>Gespräch, Diskussion (mit anderen sprechen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit offiziellem Charakter führen • Diskussionen führen <i>und leiten*</i> und Ergebnisse zusammenfassen • Gespräche und Diskussionen reflektieren <i>sowie formal* und inhaltlich** analysieren</i> <p>Hörverstehen (verstehend zuhören)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen auch während des Zuhörens durch <i>strukturierte*</i> Notizen <i>und Mitschrift*</i> sichern • Gestaltungsmittel des Vortragenden erkennen und beurteilen <p>Szenisches Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • formalisierte Kommunikationssituationen gestalten • <i>literarische Texte szenisch interpretieren*</i> • <i>szenische Darstellungen vergleichen und bewerten*</i> 	<p>z. B. Bewerbungsgespräche, Anmeldungen</p> <p>Mit „formal“ ist gemeint, dass z. B. eine Argumentationsstruktur erkannt wird. Bei der inhaltlichen Analyse wird z. B. das Argument auf seine Stichhaltigkeit überprüft.</p> <p>Beim Erkennen und Beurteilen von Gestaltungsmitteln muss die Niveaustufe berücksichtigt werden.</p> <p>z. B. Vorstellungsgespräche, bei denen das Rollenverhalten bestimmt wird</p>
---	--

Leitgedanken für den Kompetenzbereich <i>Schreiben</i>	Deutsch Jg. 5 - 9
<p>Die Schüler/innen kennen Möglichkeiten des Schreibens sowie der Darstellung von Sachverhalten und verfassen eigenständig situations- und adressatengerechte Texte. Dabei orientieren sie sich an den Regeln der Rechtschreibung, der Grammatik und des Satzbaus. Am Schengen-Lyzeum findet die sprachliche Vielfalt Berücksichtigung.</p> <p>Für die Leitidee gilt dabei der Spaß am Schreiben, die Feedbackkultur (lernen andere Texte konstruktiv zu beurteilen) oder das Spielen mit Sprache.</p> <p>Im Kompetenzbereich Schreiben unterscheiden wir zwischen den gestaltend kreativen und den pragmatischen Texten.</p>	

Gestaltend kreative Texte schreiben

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Planen und Entwerfen von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Funktionen literarischer und kreativer Textsorten kennen und verwenden • Schreibaufgaben verstehen und entsprechend planen • (vorgegebene) Informationsquellen nutzen <p>Schreiben von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Text sauber, äußerlich und inhaltlich strukturiert, zusammenhängend, sprachlich und stilistisch angemessen schreiben • Texte in einem vorgegebenen Zeitrahmen verfassen • Merkmale und Funktionen kreativer Textsorten umsetzen (erzählen, kreativ gestalten) • Texte auch mithilfe von neuen Medien verfassen <p>Überarbeiten von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten <p>Persönliche Schreibformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Brief • Tagebucheintrag 	<p>Ideensammlung, z. B. mithilfe von Brainstorming, Mind-Mapping, Clustern, wobei dem Schüler die jeweilige Wahl überlassen bleibt unter Berücksichtigung des Adressaten</p> <p>Textentwurf (auch als kooperierendes Schreiben)</p> <p>handlungs- und produktionsorientierte Schreibformen nutzen, u. a. Identifikation, Tagebucheintrag, persönlicher Brief, Bildergeschichte, Beschreibung, Erzählung, lyrische Texte</p> <p>z. B. Anfang und/oder Schluss eines Textes verändern, Dialogszenen einfügen, kreative Schreibversuche (z. B. nach Bildern)</p> <p>Feedback anhand von Checklisten: z. B. Bewertungsbogen, Partnerfeedback, PeerFeedback, Schreibkonferenz</p> <p>Überarbeitung Endfassung</p> <p>Fächerübergreifende Hinweise Illustrieren der Erlebnis- bzw. Fantasieerzählungen oder einzelner Erzählschritte (Bildende Kunst)</p>

Pragmatische Texte schreiben

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Planen und Entwerfen von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Funktionen pragmatischer Textsorten kennen und verwenden: <ul style="list-style-type: none"> - zusammenfassen - informieren - berichten - beschreiben - appellieren - argumentieren • Schreibaufgaben verstehen, entsprechend planen und adressatengerecht verfassen • (vorgegebene) Informationsquellen nutzen <p>Schreiben von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Text sauber, äußerlich und inhaltlich strukturiert, zusammenhängend, sprachlich und stilistisch angemessen schreiben • Texte in einem vorgegebenen Zeitrahmen verfassen • Merkmale und Funktionen pragmatischer Textsorten anwenden • eigene und fremde Texte nach vorgegebenen Kriterien (Checklisten) überarbeiten 	<p>Zur Erarbeitung der Inhalte müssen unterschiedliche Methoden angewendet werden können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Methodenkenntnisse verschieden sein können. Ferner sollen die Schüler nach und nach die Fähigkeit erlangen, ihre Methode frei zu wählen.</p> <p>Lehrervortrag, angemessene Texte und Ganzschriften zusammenfassen</p> <p>Gebrauchsanweisung, Schulguide erstellen: z. B. Informationssammlung zum Dreiländereck</p> <p>Berichte möglichst mit Bezug zum persönlichen Leben (z. B. Sport, Musik, Freizeit, Vereine)</p> <p>Gegenstände, Wege, Personen, Vorgänge aus dem Schulalltag, Experimente, Schulereignisse</p> <p>Werbeanzeige für ein Klassenfest</p> <p>in E-Mails, Briefen, „Wunschzettel“ mit Begründung, Buchvorstellung</p> <p>Berücksichtigung von Rechtschreibstrategien (vgl. Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch“)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • (Selbstevaluation und Peer-Feedback) • Texte auch mithilfe von neuen Medien verfassen 	<p>Fächerübergreifende Hinweise</p> <p>Vor allem die informierenden, beschreibenden und appellierenden Inhalte eignen sich für eine Zusammenarbeit mit den Fächern GW, NW und BK.</p> <p>Beim Schreiben von Texten mit neuen Medien sei auf die grundlegenden Funktionen von Textverarbeitungsprogrammen verwiesen (vgl. ITG-Lehrplan des Schengen-Lyzeums).</p>
--	---

Kompetenzerwartungen u. Inhalte		Deutsch Jg. 7 u. 8
Gestaltend kreative Texte schreiben		
Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung	
<p>Planen und Entwerfen von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Funktionen literarischer und kreativer Textsorten kennen und verwenden • komplexere Schreibaufgaben verstehen und entsprechend planen • Informationsquellen suchen und nutzen <p>Schreiben von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Funktionen kreativer Textsorten umsetzen (erzählen, kreativ gestalten) • weitere sprachliche Gestaltungsmittel kennen, in ihrer Wirkung beschreiben und zum Schreiben eines eigenen Textes nutzen <p>Überarbeiten von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte nach erweiterten Kriterien bewerten und überarbeiten 	<p>freie kreative Schreibversuche nach z. B. Textvorgabe, Assoziationen, Bildern</p> <p>Umformen von epischen Szenen in einen Dialog, Klappentexte zu epischen und dramatischen Texten schreiben</p>	

Pragmatische Texte schreiben

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Planen und Entwerfen von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Funktionen weiterer pragmatischer Textsorten kennen und verwenden • einen komplexen Schreibauftrag verstehen und entsprechend konzipieren • Informationsquellen suchen und nutzen <p>Schreiben von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Funktionen weiterer pragmatischer Textsorten anwenden • eigene und fremde Texte nach vorgegebenen Kriterien hinsichtlich Inhalt und Formulierungen bewerten und überarbeiten • Inhalte verkürzt wiedergeben • Argumente formulieren • <i>einen Argumentationsstrang entwickeln*</i> • Zitate korrekt verwenden • formalisierte berufsorientierte Texte verfassen 	<p>verkürzte Textwiedergabe zu Balladen, Kurzgeschichten, Romanauszügen schreiben (z. B. Inhaltsangabe)</p> <p>Stellungnahme</p> <p><i>lineare Erörterung*</i></p> <p>Beschreibung (z. B. Personen, Bild, Gegenstände)</p> <p>Lebenslauf, Bewerbung</p> <p>Textaufgaben im Rahmen der Textarbeit</p> <p>Deutungsansätze formulieren</p>

<p>Überarbeiten von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte nach erweiterten Kriterien bewerten und überarbeiten 	<p>Fächerübergreifende Hinweise</p> <p>Vor allem die informierenden, beschreibenden und appellierenden Inhalte eignen sich für eine Zusammenarbeit mit den Fächern GW, NW und RK/Eth.</p> <p>Für die Inhalte von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verlangt die besondere regionale Situation eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fächern Französisch und Deutsch. Dabei ist die praxisrelevante Unterstützung externer Berater aus Deutschland und Luxemburg hilfreich.</p>
--	--

Kompetenzerwartungen u. Inhalte		Deutsch Jg. 9
Gestaltend kreative Texte schreiben		
Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung	
<p>Planen und Entwerfen von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> einen <i>umfangreichen*</i> Schreibauftrag verstehen und den Text entsprechend ziel-, adressaten- und situationsbezogen planen Informationsquellen suchen, bewerten und nutzen <p>Schreiben von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Text gedanklich geordnet schreiben <i>und sprachlich wirkungsvoll gestalten</i> (strukturiert, verständlich, <i>sprachlich variabel*</i> und stilistisch angemessen) <p>Überarbeiten von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte nach erweiterten Kriterien bewerten und überarbeiten 	<p>Tagebucheintrag in Form eines inneren Monologs, Perspektivenwechsel, <i>dramatischen Text in epischen Text umformen*</i>, kreativer Text zu einem <i>Aphorismus*</i> oder einem Bild, lyrische Texte</p> <p><i>sprachästhetische Mittel einsetzen**</i></p>	

Pragmatische Texte schreiben

Kompetenzerwartungen	Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung
<p>Planen und Entwerfen von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> einen <i>umfangreichen*</i> Schreibauftrag verstehen und den Text entsprechend ziel-, adressaten- und situationsbezogen planen Informationsquellen suchen, bewerten und nutzen <p>Schreiben von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Text <i>gedanklich geordnet schreiben und sprachlich wirkungsvoll gestalten</i> (strukturiert, verständlich, <i>sprachlich variabel*</i> und stilistisch angemessen) Ergebnisse einer Textuntersuchung darstellen <i>unterschiedliche Formen des Zitierens verwenden*</i> <p>Überarbeiten von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene und fremde Texte nach erweiterten Kriterien (z. B. Inhalt, schreibfunktionsspezifische Sprachmuster) bewerten und überarbeiten <p>Textsorten: 9 G-Kurs</p> <ul style="list-style-type: none"> Bearbeitung von Aufgaben zu Texten Stellungnahme zu aktuellen Sachthemen (mit vorstrukturiertem Material und Hilfsfragen) Inhaltsangabe: dreigliedrige Form mit Hilfsfragen 	<p>Stoffsammlung und Gliederung erstellen</p> <p>Inhaltsangabe mit Hilfsfragen, <i>erweiterte Inhaltsangabe*</i></p> <p><i>Textanalyse*</i></p> <p><i>begründete*</i> Stellungnahme</p> <p><i>dialektische oder antithetische Erörterung*</i></p> <p><i>Interpretationsaufsatz*</i></p> <p><i>literarische Erörterung**</i></p> <p>z. B. Textpassagen umstellen, Wirksamkeit und Angemessenheit sprachlicher Gestaltungsmittel überprüfen</p>

<p>9 E-Kurs / A-Kurs zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • dreiteilige Inhaltsangabe von literarischen Texten • Protokoll • Textarbeit, Interpretation und Stellungnahme zu literarischen Texten (Vorarbeit zur Textanalyse) • dialektische Erörterung (frei und materialgestützt) <p>9 A-Kurs zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakteristik (literarische Person) • Literarische Erörterung • Textanalyse mit Hilfsfragen 	
--	--

Leitgedanken für den Kompetenzbereich Lesen	Deutsch Jg. 5 - 9
<p>Gerade der Kompetenzbereich „Lesen“, dessen Bedeutung man lange Zeit sicherlich zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat, muss besonders im Deutschunterricht aufgewertet werden, denn das Lesen ist die Grundlage für alle Schulfächer – wie sonst will man im Mathematikunterricht eine Textaufgabe lösen können?</p> <p>Die individuelle Lesekompetenz ist abhängig von verschiedenen Lesemerkmale des Lesers, insbesondere von der kognitiven Grundfähigkeit, der Dekodierfähigkeit, dem Lernstrategie-wissen und dem persönlichen Leseinteresse.</p> <p>Besonders in den Klassenstufen 5 und 6 ist es ein wichtiges Ziel jeden Unterrichts - vor allem aber des Deutschunterrichts - das Leseinteresse bei den Schülerinnen und Schülern möglicherweise erst einmal zu wecken und stetig wach zu halten, da das Lesen eine grundlegende Kompetenz für den (Schul-)Alltag darstellt.</p> <p>So beherrschen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Sekundarstufe I eine adäquate Lesefertigkeit und entsprechende Lesestrategien, um literarische und pragmatische Texte zu verstehen und zu nutzen. Dabei verfügen sie über Grundlagenwissen hinsichtlich Gattungen und Textsorten. Bei der Beschäftigung mit literarischen Texten kommen auch Aspekte wie ästhetische Erfahrung und Genussfähigkeit zum Tragen.</p> <p>Berücksichtigung sollen auch Texte aus der Region Saar-Lor-Lux finden. Zur Informations- und Textbeschaffung nutzen die Schülerinnen und Schüler zielgerichte (moderne) Medien.</p>	

Literarische Texte lesen

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Ermittlung von Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien kennen u. selbstständig anwenden können • über Lesefertigkeiten (Leseflüssigkeit, Lesetempo, fehlerfreies Lesen, Betonung) verfügen und sinnerfassend lesen • Zielgerichtet Informationen mithilfe der Medien finden • Informationen zur Autorin/zum Autor beschaffen <p>Verstehen u. Interpretieren von literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Merkmale von Gattungen u. einfachen Textsorten kennen u. zum Textverständnis nutzen sowie eigene Texte produzieren <p>Prosa (z. B. kurze Erzählungen, Märchen, Fabel, Sage, Ganzschrift)</p> <p>Autor, Erzähler, Ort, Zeit, Personen, Perspektive, Erzählschritt, Höhepunkt, Konfliktverlauf, Haupt- und Nebenfiguren, Spannungsaufbau</p> <p>Lyrik (Gedicht, konkrete Poesie)</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Fachbegriffe (Strophe, Reim, Versmaß, einfache Gedichtformen) zum Beschreiben literarischer Texte verwenden, analytische Methoden zur Erschließung von Texten anwenden 	<p>5-Schritt-Lesemethode (fächerübergreifend: in allen Fächern anwenden, vor allem NW u. GW)</p> <p>Die meisten Schüler/innen sind zu Beginn der Sekundarstufe mit dem Internet noch nicht sehr vertraut. Eine Hinführung dazu muss aber schon in Klassenstufe 5 beginnen. Dabei behalten Lexika u. Sachbücher auch ihre Berechtigung (z.B. Recherche in einer Bibliothek)</p> <p>Zum Verstehen u. Interpretieren literarischer Texte dienen folgende Möglichkeiten:</p> <p>Inhalte veranschaulichen, z. B. durch Mind-Map, Cluster</p> <p>Szenische Darstellung</p> <p>Autorenlesung, Kino- oder Theaterbesuche</p> <p>Lyrische Texte sollten in einem angemessenen Umfang auch auswendig gelernt werden.</p> <p>Die Verbindung zum Kompetenzbereich „Schreiben“ ist besonders wichtig. So können einige Märchen oder z. B. Eifchen verfasst werden, die wiederum nach einer Einführung mit PP und Word – auch vor größeren Gruppen – in Form eines Märchenbandes oder als Gedichtewerkstatt präsentiert werden können.</p>

<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Inhalte und grundlegende Strukturelemente erfassen und zum Textverständnis nutzen • auffällige sprachliche Gestaltungsmittel (Vergleich, Personifikation, Wiederholung) erfassen und zum Textverständnis nutzen • Verhalten und Handlungsweisen von Personen im Text nachweisen und beschreiben • Textaussagen erkennen, verstehen und interpretieren <p>Kritische Bewertung von literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • ansatzweise durch Hilfsfragen die (mögliche) Intention des Autors und die Wirkung des Textes benennen und mit der eigenen Meinung vergleichen • Bewertung unter Zuhilfenahme von altersgemäßem Allgemeinwissen und eigenen Erfahrungen 	<p>Das Präsentieren verlangt zudem die enge Verknüpfung mit dem Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören.</p>
--	--

Kompetenzerwartungen u. Inhalte Deutsch Jg. 5 u. 6	
Pragmatische Texte lesen	
Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Ermittlung von Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien kennen und selbstständig anwenden können • über Lesefertigkeiten (Leseflüssigkeit, Lesetempo, fehlerfreies Lesen, Betonung) verfügen und sinnerfassend lesen <p>Verstehen und Analysieren von pragmatischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe einer erlernten Lesestrategie Leitfragen selbst entwickeln und Informationen aus einfachen kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten entnehmen und nutzen, um pragmatische Texte und Schaubilder zu 	<p>5-Schritt-Lesemethode</p> <p>schülernahe Informationsquellen nutzen, z. B. Jugendzeitschriften, Sportzeitschriften</p> <p>Medien kennenlernen, z. B. durch Besuch einer Zeitungsredaktion</p>

<p>erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Textfunktionen in einfachen Texten unterscheiden: informieren (z. B. <i>Bericht</i>), appellieren/argumentieren (z. B. Klassenregeln, Hausordnung), instruieren (z. B. Kochrezept, Bastelanleitung) • grundlegende Merkmale (sachlicher Stil, adressatenorientiert) in einfachen Texten ermitteln • zentrale Inhalte und grundlegende Strukturelemente erfassen und zum Textverständnis nutzen • einfache Fachbegriffe pragmatischer Texte verwenden und analytische Methoden zur Erschließung von Texten anwenden • mithilfe des Vorwissens die zentrale Textaussage und die Aussageabsicht ermitteln <p>kritische Bewertung von pragmatischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • ansatzweise die Intention des Autors, die Aussage und die Wirkung des Textes benennen und mit der eigenen Meinung vergleichen • Bewertung unter Zuhilfenahme von altersgemäßem Allgemeinwissen 	<p>Inhalte veranschaulichen, z. B. Mind-Map, Clustern schülernahe Informationsquellen nutzen, z. B. Jugend- und Sportzeitschriften</p> <p>Fächerübergreifend: Die 5-Schritt-Lesemethode sollte in den unterschiedlichen Fächern angewendet werden (Bezug zu den Fächern Mathematik, GW und NW hinsichtlich nicht-linearer Texte)</p>
---	--

Literarische Texte lesen

Kompetenzerwartungen

Inhalte/Hinweise zur Umsetzung

Ermittlung von Informationen

- bei komplexeren Texten über vertiefte Lesefertigkeiten verfügen
- Leseziele festlegen können und dementsprechend Lesestrategien zur Informationsentnahme anwenden

erhöhte Schwierigkeit, z. B. durch Wortwahl und Satzstruktur

Verstehen u. Interpretieren von literarischen Texten

- unbekannte Texte sinnerfassend vortragen
- Informationen zur Autorin/zum Autor in Bezug zum Text setzen
- weitere Merkmale von Gattungen (Kapitel) und Textsorten kennen und anwenden
- weitere Fachbegriffe zum Beschreiben literarischer Texte verwenden, analytische Methoden zur Erschließung von Texten anwenden
- Perspektivwechsel, Ich-Erzähler, Er-Erzähler, *auktorialer Erzähler**, *Figurenkonstellation**

Epik (z. B. aktuelle und klassische literarische Texte wie Jugendliteratur, Kurzgeschichte, Erzählung)

Lyrik (Gedicht, Ballade)

z. B. Naturlyrik, Liebeslyrik

<p>Dramatik (z. B. Drama)*</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Strukturelemente (Akte, Szenen, Regieanweisungen) erfassen und zum Textverständnis nutzen</i> • <i>weitere sprachliche Gestaltungsmittel kennen, in ihrer Wirkung beschreiben und zur Deutung von Texten nutzen</i> • <i>weitere analytische und produktive Methoden zur Erschließung und Deutung von Texten anwenden</i> • <i>Verhalten und Handlungen literarischer Figuren charakterisieren, ihre Verhaltensweisen und Motive erklären und bewerten</i> <p>Kritische Bewertung von literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intention und Wirkung eines Textes erschließen und am Text belegen sowie eigene Deutungen eines Textes entwickeln • Bewertung unter Zuhilfenahme biografischer Informationen zum Autor/zur Autorin 	<p>z. B. Autorenlesung, Kino- oder Theaterbesuche</p> <p>z. B. szenische Darstellung, (Weiter-) schreiben einer Szene, Paralleltext, Perspektivenwechsel, Umschreibung in andere Textsorte</p>
---	--

Kompetenzerwartungen u. Inhalte		Deutsch Jg. 7 u. 8
Pragmatische Texte lesen		
Kompetenzerwartungen	Vorschläge/Hinweise zur Umsetzung	
<p>Ermittlung von Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseziele festlegen können und dementsprechend Lesestrategien zur Informationsentnahme anwenden • bei komplexeren Texten über vertiefte Lesefertigkeiten verfügen <p>Verstehen und Analysieren von pragmatischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe erlernter Lesestrategien Thema und zentrale Aussage aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen 	<p>schülernahe Informationsquellen nutzen, z. B. Jugendzeitschriften, Sportzeitschriften</p> <p>Medien kennenlernen, z. B. durch Besuch</p>	

<p>Texten erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Formen diskontinuierlicher Texte unterscheiden und benennen • weitere Merkmale und Fachbegriffe pragmatischer Texte (Schlagzeile, Reportage, <i>These und Antithese*</i>, Behauptung, Argument) ermitteln • sprachliche Gestaltungsmittel (<i>Metapher*</i>, sprachliche Bilder, Parallelismus, Übertreibung, <i>Anapher*</i>, <i>rhetorische Frage*</i>) erfassen und ihre Wirkung ansatzweise beschreiben • eine (mögliche) Textintention erkennen und am Text nachweisen (sachlich vs. manipulativ) • analytische Methoden zur Erschließung von Texten anwenden <p>kritische Bewertung von pragmatischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • die (mögliche) Intention des Autors, und die Wirkung des Textes benennen und mit der eigenen Meinung vergleichen • Stichhaltigkeit der Argumente überprüfen • Bewertung unter Zuhilfenahme von vergangenen und aktuellen Ereignissen und Hintergründen 	<p>einer Zeitungsredaktion</p> <p>„Zeitung macht Schule“</p> <p>z. B. Werbetexte, <i>Kommentar*</i></p> <p>Fächerübergreifend: Die 5-Schritt-Lesemethode sollte in den unterschiedlichen Fächern angewendet werden (Bezug zu den Fächern Mathematik, GW und NW hinsichtlich nicht-linearer Texte)</p>
---	--

Literarische Texte lesen

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Ermittlung von Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesestrategien und -techniken entsprechend der gesetzten Leseziele selbstständig anwenden können • Hypothesen zu den Aussagen komplexer Texte bilden und erörtern <i>sowie die Informationen zur Entstehungszeit und zur Autorin / zum Autor in Bezug setzen*</i> • Bezüge zwischen unterschiedlichen Textteilen oder zu anderen Texten herstellen • <i>Textschemata (z. B. Textsorte, gedanklicher Aufbau) als Zugang zu Texten nutzen*</i> <p>Verstehen u. Interpretieren von literarischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werke bedeutender Autor(inn)en <i>aus verschiedenen Epochen und thematischen Zusammenhängen*</i> sich erschließen • Merkmale von Gattungen und Textsorten (Kurzgeschichte, Erzählung, Satire, Jugendbuch) kennen <i>und deren Wirkungsweise unterscheiden und deuten*</i> • Fachbegriffe zum Erschließen literarischer Texte verwenden, analytische Methoden zur Erschließung von Texten anwenden • <i>Außen- und Innenperspektive* personaler Erzählstil* innerer Monolog*</i> 	<p>Da in der Klassenstufe 9 die Informationsentnahme aus komplexeren und umfangreicheren Texten immer wichtiger wird, ist die Anwendung von Lesetechniken (z. B. Diagonallesen) sehr hilfreich.</p> <p>Die für die HSA-Prüfung relevante Pflichtlektüre ist gleichzeitig auch Pflichtlektüre für den E- und A-Kurs.</p>

- zentrale Inhalte und grundlegende Strukturelemente (Rückblende) erfassen und zum Textverständnis *sowie zur Interpretation** nutzen
- Verhalten und Handlungsweisen von Personen im Text nachweisen, beschreiben und beurteilen
- weitere analytische und produktive Methoden zur Erschließung und Deutung von Texten anwenden

Kritische Bewertung von literarischen Texten

- die mögliche Intention des Autors unter Beachtung der Offenheit literarischer Texte benennen und unter Berücksichtigung von Vorwissen, der aktuellen Lebenswirklichkeit *und des historischen Kontextes** mit der eigenen Meinung vergleichen

z. B. Umschreiben eines lyrischen, dramatischen Textes in einen Prosatext (oder umgekehrt)

Pragmatische Texte lesen

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Ermittlung von Informationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen zu linearen und nicht-linearen Texten zielgerichtet entnehmen, im Detail erfassen, ordnen, prüfen, <i>vergleichen*</i>, ergänzen und zusammenfassend darstellen <p>Verstehen und Interpretieren von pragmatischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> lineare Texte <i>*(auch längere und komplexere)</i> sowie nicht-lineare Texte <i>*selbstständig</i> verstehen komplexe Sachtexte verstehen und Textsorten unterscheiden Zusammenhänge zwischen Sprache und Inhalt herstellen <i>sowie sprachliche Gestaltungsmittel als besonderes Strukturmerkmal erkennen*</i> den Zusammenhang zwischen Intention, Textmerkmalen, Leseerwartung und Wirkung untersuchen (<i>*auch in komplexeren Texten</i>) aus Sach- und Gebrauchstexten begründete Schlussfolgerungen ziehen, Textaussagen für die eigene Argumentation nutzen <p>kritische Bewertung von pragmatischen Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> die mögliche Intention des Autors/der Autorin, die Aussage und die Wirkung des Textes benennen mit der eigenen Meinung vergleichen und dazu Stellung beziehen 	<p>Inhalte veranschaulichen, z. B. Mind-Map, Cluster</p> <p>schülernahe Informationsquellen nutzen, z. B. Jugendzeitschriften, Sportzeitschriften</p> <p>Organisieren (oder Teilnahme an) einer öffentlichen Diskussionsrunde (Einladen von öffentlichen Personen der Region)</p> <p>Besuch einer Parlaments- oder Kreistagsdebatte in Luxemburg, Merzig oder Saarbrücken</p> <p>historische Texte mit heutigen Texten vergleichen (z. B. Gesetz zum Schutze der Jugend in der Öffentlichkeit von 1951 im Vergleich mit dem Jugendschutzgesetz von 2008)</p> <p>Talk-Shows vs. seriöse Informationsquellen</p>

- Wirkungsabsichten von Texten durch Weltwissen und eigene Lebenswirklichkeit kritisch bewerten (Informations-, Unterhaltungs-, Manipulationsabsicht)

Fächerübergreifende Hinweise

Insbesondere zur kritischen Bewertung von linearen Texten ist der Bezug zu den Fächern GW, Religion/Ethik, WP Kult empfehlenswert. Daneben bietet es sich an, verschiedene Themen von linearen und nicht-linearen Texten mit dem Fach NW abzusprechen.

Leitgedanken für den Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch Deutsch Jg. 5 - 9

Dieser Kompetenzbereich umfasst sowohl die deutsche Grammatik als auch die deutsche Rechtschreibung, eingebettet in kommunikative (Alltags-)Situationen. In diesem Sinne dürfen nicht isolierte Teilkompetenzen um ihrer selbst willen vermittelt werden, vielmehr muss es das Ziel sein, dass die Schülerinnen und Schüler die unten genannten Kompetenzen als unabdingbare Voraussetzung einer funktionierenden Kommunikation verstehen. Zur Einübung bieten sich die zahlreichen Angebote der neuen Medien an, wie z. B. (interaktive) Übungen und Lernprogramme sowie Grammatik- und Rechtschreibspiele.

Anders als in den übrigen Kompetenzbereichen kann hier, mit Ausnahme der mündlichen Kommunikation, die sprachliche Vielfalt des Schengen-Lyzeums naturgemäß nicht berücksichtigt werden.

Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Sprachliche Verständigung untersuchen, reflektieren und bewusst gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalts- und Beziehungsebene in alltäglichen Kommunikationssituationen wahrnehmen und diese im Gesprächsverhalten berücksichtigen • äußere Bedingungen und Ziele eines Gesprächs als Ursachen von Gesprächsstörungen kennen und wahrnehmen • beim Sprachhandeln über einen angemessenen Wortschatz in Kenntnis des jeweiligen Verwendungszusammenhangs verfügen • Gebrauch und Funktion von gesprochener und geschriebener sowie von Umgangssprache und Standardsprache unterscheiden • unterschiedliche Sprechweisen erkennen, unterscheiden und situativ richtig anwenden • Kenntnisse der deutschen Sprache zum Erlernen von Fremdsprachen nutzen • verschiedene Textfunktionen unterscheiden <p>Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • über grammatisches Grundwissen verfügen und zum Verstehen und Strukturieren einfacher Texte anwenden 	<p>z. B. Spott und Schmeichelei</p> <p>informieren, unterhalten, appellieren</p>

- sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs in einfachen Situationen des Sprachhandelns kennen und zum Verstehen nutzen (auf Wortebene, Satzebene, Bedeutungsebene):
 - Satzarten
 - Beziehungswörter (Pronomen, zeitliche und räumliche Konjunktionen und Adverbien)
 - Ober- und Unterbegriffe, Synonyme, Wortfelder und Wortableitungen
 - Schlüsselwörter, Unter- und Oberbegriff
- leicht erkennbare Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen

Funktionen von Satz- und Wortarten kennen und für das Sprechen und Schreiben sowie die Textuntersuchung nutzen

- Silben und Morpheme als Bausteine eines Wortes kennen (z. B. Stammsilbe, Flexionsendung, Vor-Nachsilbe) und zum richtigen Schreiben nutzen
- Wortarten mit ihren Flexionsformen kennen und funktional gebrauchen

Personal-, Possessivpronomen

Darstellung in Diagrammen

z. B. Gliederungssignale wie Zeitangaben, Ortsangaben

Nomen: Numerus, Kasus, Genus
 Verben: Bildung und Leistung von Zeitstufen und Zeitformen
 Adjektive: Komparationsformen
 Personal- und Possessivpronomen
 Konjunktionen
 Numerale
 Interjektion
 Präposition
 Adverbien

<ul style="list-style-type: none"> • Hauptsatzarten unterscheiden und anwenden • Satzglieder unterscheiden und anwenden <p>Laut-Buchstabenbeziehungen und Regelhaftigkeit reflektieren und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Regeln der Rechtschreibung kennen und anwenden • einfache Regeln der Zeichensetzung kennen und anwenden • Rechtschreibstrategien kennen und anwenden • Wörterbücher gezielt nutzen 	<p>Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz</p> <p>Subjekt Prädikat Akkusativ- / Dativobjekt Adverbiale Bestimmungen</p> <p>Laut-Buchstaben-Beziehungen: Kurzvokal/ Langvokal, ähnlich klingende Laute (z. B. Konsonanten b/p, d/t, g/ch/k/ck und Vokale (a-e), s-Laute Großschreibung von Nomen Nominalisierung Silbentrennung Konjunktion „dass“</p> <p>Satzschlusszeichen Kommasetzung bei Aufzählung Zeichensetzung in der wörtlichen Rede</p> <p>Ableitung vom Wortstamm, Verlängerung, Merkwörter, Regeln anwenden</p>
---	--

Kompetenzerwartungen u. Inhalte		Deutsch Jg. 7 u. 8
Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung	
<p>Sprachliche Verständigung untersuchen, reflektieren und bewusst gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalts- und Beziehungsebene in alltäglichen Kommunikationssituationen wahrnehmen und diese im Gesprächsverhalten berücksichtigen (verbal und nonverbal) • grundlegende sprachliche Besonderheiten des Dreiländerecks kennen (auch Dialekte und Jugendsprache) • beim Sprachhandeln über einen erweiterten Wortschatz in Kenntnis des jeweiligen Verwendungszusammenhangs verfügen • die mündliche und schriftliche Kommunikation unter sprachästhetischen Gesichtspunkten führen • besondere Sprechweisen und ihre Wirkung analysieren und verantwortlich nutzen • Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen der deutschen Sprache und einer Fremdsprache kennen und an Beispielen belegen • weitere Textfunktionen unterscheiden <p>Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • über ein erweitertes grammatisches Grundwissen verfügen und zum Verstehen und Strukturieren von <i>komplexeren*</i> Texten anwenden • weitere Möglichkeiten der Textstrukturierung kennen und für das Textverständnis nutzen (z. B. Wechsel der Personalform oder des Tempus) 	<p>wichtig im Zusammenhang mit Bewerbungsgesprächen</p> <p>Anglizismen als Bestandteil der Jugendsprache</p> <p>auch Dialekte, Gruppen- und Jugendsprache</p> <p>z. B. Ironie</p> <p>Bewerbung, Beschwerde</p> <p>Satzreihe, Satzgefüge weitere Konjunktionen (z. B. kausale, modale, konditionale) und Adverbien Synonym und Antonym ausgewählte rhetorische Figuren (z. B. Bild, Vergleich)</p>	

<p>Funktionen von Satz- und Wortarten kennen und für das Sprechen und Schreiben sowie die Textuntersuchung nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Silben und Morpheme als Bausteine eines Wortes kennen und zum richtigen Schreiben nutzen • weitere Wortarten mit ihren weiteren Funktionen kennen und funktional gebrauchen • Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden und funktional gebrauchen • weitere Satzglieder unterscheiden und anwenden <p>Laut-Buchstabenbeziehungen und Regelhaftigkeit reflektieren und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Regeln der Rechtschreibung kennen und anwenden • Schreibung und Aussprache von Wörtern reflektieren und unterscheiden • weitere Regeln der Zeichensetzung kennen und anwenden 	<p>Indefinit-, Demonstrativ-, Relativ-, Interrogativ- und Reflexivpronomen</p> <p>Verben (Aktiv/Passiv, Indikativ, Konjunktiv, Modalverben)</p> <p><i>Attribute*, präpositionales* und Genitivobjekt*</i></p> <p>Lautung und Schreibung von gängigen Fremdwörtern Zeitangaben</p> <p>Zeichensetzung in Satzgefügen und Satzreihen</p>
--	---

Kompetenzerwartungen u. Inhalte	Deutsch Jg. 9
Kompetenzerwartungen	Inhalte/Hinweise zur Umsetzung
<p>Sprachliche Verständigung untersuchen, reflektieren und bewusst gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inhalts- und Beziehungsebene in komplexen Kommunikationssituationen wahrnehmen und diese im Gesprächsverhalten berücksichtigen • über ein Repertoire von Problemlösestrategien bei misslingender Kommunikation verfügen • beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz gebrauchen, einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer* Wendungen • „Sprachen in der Sprache“ kennen und in ihrer Funktion unterscheiden (Amtssprache, Fachsprachen) • Sprechweisen beurteilen • <i>semantische und syntaktische Verschiebungen beim Übersetzen aus einer Fremdsprache beachten* (Redewendungen und feststehende Ausdrücke**)</i> • fremdsprachliche und computersprachliche Einflüsse, <i>Abkürzungen*</i> in der eigenen Sprache erkennen, benennen <i>und zu Erscheinungen des Sprachwandels Stellung beziehen*</i> 	<p>vgl. Kommunikationsmodell von Schulz von Thun</p> <p>Neben der Wiederholung von Bewerbungsgesprächen sind auch alltägliche Konfliktgespräche zu berücksichtigen und mögliche Ursachen von misslingender Kommunikation zu erkennen.</p> <p>Es empfiehlt sich dazu Unterscheidungsmerkmale zu erarbeiten: Nominalstil, typische Sprachmuster, Fachtermini u. a.</p>

<p>Textbeschaffenheit analysieren und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatisches Grundwissen beherrschen und zum Verstehen und Strukturieren von <i>komplexen*</i> Texten anwenden (Umfang, Wortebene, Satzebene, Bedeutungsebene) • <i>Möglichkeit der Textstrukturierung in komplexen Texten kennen und für die Analyse nutzen, (z. B. Konjunktionen oder Wechsel des Modus)*</i> <p>Funktionen von Satz- und Wortarten kennen und für das Sprechen und Schreiben sowie die Textuntersuchung nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Silben und Morpheme als Bausteine eines Wortes kennen (z. B. bei Fremdwörtern und Trendwörtern) <i>und zum richtigen Schreiben nutzen*</i> • Wortarten beherrschen und funktional gebrauchen • Satzstrukturen (<i>Objektsatz, Subjektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz</i>)* kennen und funktional anwenden <p>Laut-Buchstabenbeziehungen und Regelhaftigkeit reflektieren und anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Regeln der Rechtschreibung kennen und anwenden • <i>weitere Regeln der Kommasetzung*</i> sowie Grundlagen der Zitiertechnik beherrschen und anwenden 	<p>z. B. anti-, inter-, pseudo-, neo-, etc.</p> <p>Zusammen- und Getrennschreibung Besonderheiten der Groß- und Kleinschreibung</p> <p><i>verkürzte Nebensätze*</i></p>
---	---

Kompetenzbereich Sprechen und Zuhören

Verbindliche Formen der Kommunikation

Klassenstufen 5, 6 u. 7

- **Vor anderen sprechen**
Textvortrag (vorlesen, auswendig vortragen)
Erzählung, Bericht, Beschreibung, Information, Appell
Kleine Statements, mediengestützter Kurzvortrag
Mediengestützte Präsentation, Visualisierung
Feedback
- **Mit anderen sprechen**
Gespräch (grundlegende Gesprächsregeln)
Diskussion
Argumentation
Interview
- **Hörverstehen**
Aktives Zuhören
Hörtexte aller Art
- **Szenisches Spiel**
Rollenspiel zu alltagsrelevanten Sprechsituationen
Rollenspiel zur Unterstützung von Interpretation
gestaltender Vortrag

Klassenstufen 8 zusätzlich

- **Mediengestütztes Referat**

Klassenstufen 9 E-Kurs/A-Kurs zusätzlich

- **Gesprächsleistung**

Kompetenzbereich Lesen

Verbindliche Textsorten

Klassenstufen 5, 6 u. 7

- **Kurze Erzählungen**
- **Märchen** (5/6)
- **Fabel** (5 – 7)
- **Sage** (5 – 7)
- **Gedicht, konkrete Poesie** (5 – 7)
- **Ballade** (7)
- **Kinder- und Jugendroman** (in jedem Schuljahr ein Werk)
- **Sachtexte** (z. B. zu Tiergeschichten, aus Kinder- und Jugendzeitschriften und Sachbüchern, Lexikonartikel, Autorenporträts)
- **Werbung in Printmedien**

Klassenstufen 8 G-Kurs

- **Erzählung, Kurzgeschichte**
- **Jugendroman, auch Verfilmung**
- **Anekdote**
- **Gedicht**
- **Sachtexte** (Lexikonartikel, Artikel aus dem Internet, journalistische Formen: Bericht, Meldung)
- **Printmedien** (z. B. Jugendzeitschrift, „Zeitung macht Schule“)
- **Ballade**

Klassenstufen 8 E-Kurs zusätzlich

- **Kurzer dramatischer Text**

Klassenstufen 9 G-Kurs

- **Erzählung, Kurzgeschichte**
- **Satire**
- **Novelle, Erzählung oder Jugendbuch** (schulinterne Pflichtlektüre)
- **Sachtexte** (linear u. nicht-linear)
- **Printmedien** (z. B. Tageszeitung)

Klassenstufen 9 E-Kurs/A-Kurs zusätzlich

- **Novelle, Erzählung, Jugendroman oder Drama** (offene oder geschlossene Form)
- **Hörspiel**

(Entscheidung nach Festlegung der Pflichtlektüre für Jahrgang 9 bzw. 10, damit in Jahrgang 9 eine entsprechend ergänzende Textgattung gewählt werden kann.)

Klassenstufen 9 A-Kurs zusätzlich

- **Epischer Text u. klassisches Drama**

Kompetenzbereich Schreiben

Verbindliche Formen des Schreibens

Klassenstufen 5, 6 u. 7

- **Geschichten erzählen: Erlebnis- oder Fantasieerzählung, Bildergeschichte (5/6)**
- **Persönlicher Brief**
- **Handlungs- u. produktionsorientiertes Schreiben**
- **Beschreibung: Gegenstands-, Vorgangs- oder Personenbeschreibung**
- **Bericht**
- **Inhaltsangabe (7)**
- **Bearbeitung von Aufgaben zu Texten (Textarbeit)**

Klassenstufen 8 G-Kurs

- **Handlungs- u. produktionsorientiertes Schreiben**
- **Inhaltsangabe: dreigliedrige Form mit Hilfsfragen**
- **Bearbeitung von Aufgaben zu Texten (Textarbeit: interpretierend und/oder gestaltend)**
- **Bewerbungsschreiben, Lebenslauf**
- **Stellungnahme**

Klassenstufen 8 E-Kurs zusätzlich

- **Literarische Personen beschreiben**
- **Lineare Erörterung**

Klassenstufen 9 G-Kurs

- **Inhaltsangabe: dreigliedrige Form mit Hilfsfragen**
- **Bearbeitung von Aufgaben zu Texten** (Textarbeit)
- **Handlungs- u. produktionsorientiertes Schreiben nach Texten**
- **Stellungnahme zu aktuellen Sachthemen** (mit vorstrukturiertem Material u. Hilfsfragen)
- **Gestaltendes Schreiben**

Klassenstufen 9 E-Kurs/A-Kurs zusätzlich

- **Protokoll**
- **Dreigliedrige Inhaltsangabe von literarischen Texten**
- **Textarbeit, Interpretation u. Stellungnahme zu literarischen Texten** (Vorarbeit zur Textanalyse)
- **Dialektische/antithetische Erörterung** (frei u. materialgestützt)

Klassenstufen 9 A-Kurs zusätzlich

- **Charakteristik** (literarische Personen)
- **Literarische Erörterung** (eingegrenzte Fragestellung)
- **Textanalyse mit Hilfsfragen**

Kompetenzbereich Sprache und Sprachgebrauch

Die inhaltliche Übersicht zu diesem Kompetenzbereich beschränkt sich auf die Erwartungen in den Bereichen Orthografie und Grammatik.

Klassenstufen 5, 6 u. 7

- Wortarten mit ihren Flexionsformen
- Bildung u. Leistung von Zeitformen
- Personal-, Possessivpronomen, Konjunktionen, Adverbien, Numerale, Interjektion, Präposition, Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Akkusativ- u. Dativobjekt, adverbiale Bestimmungen)
- Konjunktion „dass“
- Grundlegende Rechtschreibregeln der Groß- u. Kleinschreibung
- Rechtschreibstrategien
- Nominalisierung
- Silbentrennung
- Einfache Regeln der Zeichensetzung
- Satzarten u. ihre Schlusszeichen

Klassenstufen 8 G-Kurs

- Satzreihe, Satzgefüge
- Weitere Konjunktionen u. Adverbien
- Indefinit-, Demonstrativ-, Relativ-, Interrogativ- u. Reflexivpronomen
- Verben: Aktiv/Passiv, Indikativ, Konjunktiv, Modalverben
- Lautung u. Schreibung von gängigen Fremdwörtern
- Zeitangaben
- Zeichensetzung in Satzgefügen u. Satzreihen

Klassenstufen 8 E-Kurs zusätzlich

- Attribute, präpositionales u. Genitivobjekt

Klassenstufen 9 G-Kurs

- **„Sprache in Sprache“ kennen u. unterscheiden**
Nominalstil, typische Sprachmuster, Fachtermini, Silben u. Morpheme als Bausteine eines Wortes kennen (z. B. bei Fremd- u. Trendwörtern): anti-, inter-, pseudo-, neo-, ...
- Zusammen- u. Getrennschreibung
- Besonderheiten der Groß- u. Kleinschreibung
- Grundlagen der Zitiertechnik

Klassenstufen 9 E-Kurs/A-Kurs zusätzlich

- **semantische und syntaktische Verschiebungen beim Übersetzen aus einer Fremdsprache beachten**
- **Möglichkeit der Textstrukturierung in komplexen Texten kennen und für die Analyse nutzen** (z. B. Konjunktionen oder Wechsel des Modus)
- **Objektsatz, Subjektsatz, Adverbialsatz, Attributsatz**
- **Verkürzte Nebensätze**
- **Weitere Regeln der Kommasetzung**

Klassenstufen 9 A-Kurs zusätzlich

- **semantische und syntaktische Verschiebungen beim Übersetzen aus einer Fremdsprache beachten*** (Redewendungen und feststehende Ausdrücke)

Leistungsmessung der Kompetenzbereiche

Der Kompetenzbereich *Zuhören* kann Teil einer Klassenarbeit sein. Neben Schreibaufgaben sind zu dessen Überprüfung Fragen zum Text und solche Aufgabenformate denkbar, die sich für eine Standardisierung eignen (geschlossene und halboffene Aufgaben).

Gleiches gilt auch für die Leistungsmessung des Kompetenzbereichs *Lesen*. Insgesamt empfiehlt es sich, bei der Korrektur von Aufgaben zu den Kompetenzbereichen *Zuhören* und *Lesen* lediglich schwerwiegende Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit zu berücksichtigen.

Der Bereich des *Sprechens* sollte in Form von Gesprächs- und Redeformen sowie als fachlich-pädagogische Beurteilung ebenfalls stärker bei der Gesamtbeurteilung im Rahmen der Notenfindung berücksichtigt werden. Dabei müssen die Bewertungskriterien dem Schüler transparent sein (z. B. Checklisten). In diesem Zusammenhang sei auf die Berücksichtigung weiterer Schülerleistungen hingewiesen:

- Erledigung der Hausaufgaben,
- Führung des Haushefts, des Fachordners o. Ä.,
- Referat zu einem selbst gewählten oder gestellten Thema,
- Anfertigen eines Protokolls,
- Bearbeitung und Präsentation eines Halbjahresthemas,
- Beitrag zu einem Projekt oder einem Experiment und Präsentation,
- erfolgreiche Teilnahme an einem Schülerwettbewerb,
- mündlicher Bericht über den Stoff der vorangegangenen Unterrichtsstunde,
- schriftliche Wiedergabe von Inhalten, die in der letzten Unterrichtsstunde erarbeitet wurden (maximal 10 Minuten).

In Deutsch oder in den modernen Fremdsprachen können darüber hinaus u. a. folgende mündlichen Leistungen herangezogen werden:

- Vortrag eines auswendig gelernten Textes,
- Vorlesewettbewerb in der Klasse,
- Mitwirkung bei einem Sketch oder Rollenspiel,
- Mitarbeit bei einem Hörspielprojekt oder Videoclip,
- Sprechen eines Textes auf Tonträger,
- Kurzvortrag,
- Interview mit einem Mitschüler oder einer Mitschülerin,
- Versprachlichung von Bildimpulsen.

(Erlass betreffend Klassen- und Kursarbeiten vom 6. August 2004, geändert durch Erlass vom 4. Juli 2008)

Neben der „herkömmlichen“ Klassenarbeit sollten im Bereich *Schreiben* weitere Möglichkeiten zur Leistungsfeststellung der Schreibkompetenz in Betracht gezogen werden. So kann z. B. der gesamte Schreibprozess in einem Portfolio dokumentiert werden. Dadurch rückt die sorgfältige Planung einer Geschichte als einzelner Übungsschritt in den Vordergrund und kann bei der Auswertung berücksichtigt werden.

Der Kompetenzbereich *Sprache und Sprachgebrauch* wird bei der Beurteilung von Schreibaufgaben am stärksten berücksichtigt. Dennoch soll auch hier der gesamte Schreibprozess in der Leistungsbeurteilung in den Vordergrund rücken.

„Die Ergebnisse solcher Lernerfolgskontrollen und Schülerleistungen sind von der Lehrkraft zu bewerten. Die Vorgaben zu Korrektur und Bewertung bei Klassenarbeiten gelten sinngemäß.“ (ebd.)

„Dabei berät die Fachkonferenz über Angelegenheiten, die das einzelne Unterrichtsfach betreffen. Hierzu gehören insbesondere

1. Fragen der Didaktik,
2. Umfang und Schwierigkeitsgrad von vorgeschriebenen schriftlichen Arbeiten,
3. Sicherung einer einheitlichen Leistungsbewertung,
4. Auswahl der Lehr- und Lernmittel im Rahmen der dafür geltenden Vorschriften,
5. Koordinierung der Arbeitspläne für das betreffende Unterrichtsfach.“ (vgl. dazu § 15 Absatz 4 des Schulmitbestimmungsgesetzes)